Obrigheimer
Hantelsblatt

Seit dieser Saison ein
Obrigheimer Gewichtheber
Marius Öchsle

Nr. 113 **Januar 2017**

SV Obrigheim gegen AC Mutterstadt

21.01.2017 – 19.30 Uhr Neckarhalle Obrigheim

Liebe Leserinnen und Leser,

während sich die Speyrer die Teilnahme am Bundesligafinale 2017 durch den Sieg gegen die Obrigheimer Gewichtheber am 17.12.2016 so gut wie gesichert haben, bleibt die Saison für den deutschen Meister der Jahre 2003, 2008 und 2013 spannend. Ziel der Obrigheimer ist weiterhin die Teilnahme am Endkampf. Im Gegensatz zu den Speyrern hat Obrigheim noch drei Wettkämpfe zu absolvieren und das gegen durchaus nicht zu unterschätzende Gegner. Gleich zum Jahresbeginn kommt der AC Mutterstadt in die Neckarhalle. Die Pfälzer haben mit 742 Relativpunkten die drittbeste Leistung in der Gruppe A zu Buche stehen und können auf einen starken Kader zurückgreifen. Auch die folgenden Gegner Durlach (Saisonbestleistung 716 Punkte) und Roding (734 Pkt.) haben mehr zu bieten, als die beiden Teams, die noch gegen Speyer ran müssen. Der amtierende deutsche Meister trifft auf St. Ilgen (660 Pkt.) und Pforzheim (558 Pkt.).

Das erfolgreiche Abschneiden in der Vorrunde als Zweitplatzierter hinter Speyer ist jedoch nur eine Bedingung für das Erreichen des Finales. Noch anspruchsvoller dürfte es dann in der Endrunde werden, wo die beiden Tabellenersten im „Überkreuz-„ Modus gegen die Zweiten antreten werden. Doch dazu im nächsten Heft mehr. Der Focus liegt auf der jetzigen Begegnung, bei der wir Ihnen viel Spaß und einen unterhaltsamen Abend wünschen

Ihr Hantelsblatt-Redaktion

Die Obrigheimer Gewichtheber wünschen Ihnen ein erfolgreiches, glückliches und gutes Jahr 2017.

DER INHALT IM ÜBERBLICK

Begrüßung	Seite 4
Gegnervorstellung	Seite 8
Rückblick: Speyer : SVO	Seite 10
Im Gespräch: O. Caruso	Seite 16
Cheerleading beim SVO	Seite 21
Ein Blick zurück…	Seite 24
Kurz notiert	Seite 27
Bilderrückblick	Seite 28
Oberliga	Seite 32
Landesliga	Seite 36
Jugendinfo	Seite 30
Oberliga	Seite 32
Jugendinfo	Seite 38
Zahlen, Daten, Fakten	Seite 44
Die Heber u. ihre Leistungen	Seite 46

IMPRESSUM

Herausgeber: SV Obrigheim, Abt. Gewichtheben
Anschrift: In der Röte 16, 74847 Obrigheim
Redaktion: C. Diemer
Mitarbeit:
W. Diemer, F. und V. Hauß, B. Völker , R. Karle
Alle Bilder: Daniel Pischzan, privat
Druck: Metzger-Druck Obrigheim
E-Mail: hantelsblatt@gmail.com

Sehr geehrte Gewichtheberfreunde!

Zum ersten Heimkampf des Jahres 2017 gegen den AC 1892 Mutterstadt heiße ich Sie im Namen der Abteilung Schwerathletik des SV Germania Obrigheim in der Neckarhalle sehr herzlich willkommen. Ein besonderer Willkommensgruß gilt den Hebern aus der Pfalz, zusammen mit ihren Betreuern und Fans. Mit der Mannschaft aus Mutterstadt verbindet man eine langjährige Tradition im Gewichtheben. Viele Jahre standen sie mit an der Spitze des nationalen Gewichthebersports. Nach einigen Jahren des Abschwungs hat sich der Verein nach dem Aufstieg in die 1. Bundesliga im Jahre 2012 konsolidiert und kann leistungsmäßig wieder mit der deutschen Spitzenklasse konkurrieren. Mit Ergebnissen von über 740 Relativpunkten rangiert man zurzeit im Mittelfeld der Bundesliga Gruppe A.

Der gastgebende SV Obrigheim hatte seinen ersten Saisonhöhepunkt kurz vor dem Jahreswechsel mit dem Auswärtskampf in Speyer. Hier ging es nicht nur um die Führung in der Bundesligagruppe A, sondern auch um die Ausrichtung des Finalkampfes der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 2017. Dem Sieger der Gruppe A steht bekanntlich das Recht der Ausrichtung zu.

Unterstützt von über 100 mitgereisten Fans konnte unsere Mannschaft trotz einer überragenden eigenen Relativbestleistung von 921,3 Punkten den Kampf nicht gewinnen. Der AC 03 Speyer zeigte sich mit den spanischen Gasthebern und den deutschen Nationalhebern an diesem Tag für unsere Mannschaft als zu stark.

Nun gilt es das Augenmerk auf den weiteren Verlauf der Runde zu legen und den zweiten Platz abzusichern. Dieser berechtigt zum Überkreuzvergleich gegen den Tabellenführer der Gruppe B und erhält uns die Chance am Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 2017 im April teilzunehmen. Vielleicht kann man dann mit einem wieder genesenen Matthäus Hoffmann den Spieß gegen Speyer wieder umdrehen.

Für den heutigen Kampf gegen den AC Mutterstadt sollte es keine Frage sein, dass die drei Punkte in Obrigheim bleiben sollen. Im Wissen, dass man im Trainingsaufbau alles richtig gemacht hat wird die Mannschaft an die Hantel gehen und ihre beste Leistung abrufen.

Noch ein Wort zum Vorprogramm. Sie sehen heute wieder die Cheerleader im Einsatz. Seit dem 01.01.2017 sind sie jetzt Mitglied in unserer Abteilung und können sich nun Cheerleader der Obrigheimer Gewichtheber nennen.

Ich wünsche Ihnen heute Abend einen spannenden Wettkampf mit einem sportlich guten Ergebnis für beide Mannschaften.

Bruno Völker

Abteilungsleiter Organisation und Verwaltung

Der AC Mutterstadt

Zum ersten Heimkampf im neuen Jahr begrüßen wir den AC Mutterstadt. Nach der vorentscheidenden Niederlage um die Ausrichtung des Finales im Dezember in Speyer heißt es nun, den Rest der Saison konzentriert zu Ende zu bringen, damit der zweite Platz in der Gruppe und der damit verbundene Einzug ins Halbfinale gefestigt werden kann.

Die Pfälzer sind auf dem Weg dahin ein schwerer, nicht zu unterschätzender Gegner. Schon in der letzten Saison war der Wettkampf in Mutterstadt ein schweres Stück Arbeit. Die Mutterstädter Heber hatten es zum Schluss selbst in der Hand, einen Punkt im Stoßen mitzunehmen.

Sicher werden die Athleten des mehrfachen Deutschen Mannschaftsmeisters alles versuchen, dem Favoriten das Siegen so schwer wie nur irgendwie möglich zu machen. Dabei nicht behilflich sein kann der Brite Jack Oliver, der sich aktuell mit einer Verletzung herumplagen muss.

Ersatz hat man in der Finnin Anna Everi gefunden, welche gemeinsam mit Amar Music die beiden Ausländerpositionen besetzt.

Bisher Holte der AC Mutterstadt 4:5 Punkte und belegt damit den 4. Tabellenplatz. Bei den bisherigen Wettkämpfen konnte das Team aus der Pfalz seine Punktzahl jedes Mal steigern. Die Saisonhöchstleistung liegt aktuell bei 742,2 Relativpunkten.

Dazu beigetragen haben neben den beiden genannten ausländischen Startern die Heberinnen und Heber Mario Taubert, Victor Gainza, Armin Uhl, Michael Varlamov, Nina Schroth und Lara Dancz. Ebenfalls zum erweiterten Kreis der Mannschaft gehören die beiden Nachwuchskräfte Jason Heid und Mathias Eichner.

Der AC Mutterstadt hat sich nach der Rückkehr ins Gewichtheber-Oberhaus durchaus etabliert und liefert tolle Mannschaftsergebnisse ab. Gute Vorzeichen für einen spannenden Wettkampf mit tollen Leistungen.

Speyer gewinnt entscheidenden Wettkampf der Bundesliga Gruppe A

Mit dem Obrigheimer Fanbus beim Auswärtskampf über dem Rhein

von einem Obrigheimer Fan

Lange vor dem Termin des entscheidenden Wettkampfes in der Bundesliga Gruppe A, am Samstag, 17.12.2016, waren die Plätze in den Fanbussen nach Speyer ausgebucht. Es sollte nicht nur um die Meisterschaft in der Gruppe gehen, sondern der Sieger kann mit großer Wahrscheinlichkeit das Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 2016/17 in eigener Halle ausrichten.

So trafen wir uns am Wettkampftag gegen 15 Uhr zur Abfahrt mit den Busfahrern Walter und Uwe am Minigolfplatz in Obrigheim. Die ersten Schlachtgesänge wurden schon auf dem Parkplatz angestimmt und gutgelaunt ging es los. Nachdem man die Mitglieder des Neidensteiner Fanclubs abgeholt hatte, nahm man Fahrt auf zum Weihnachtsmarkt in Speyer.

Kaum im Bus wurden die ersten Statements zum Ergebnis des Wettkampfs abgegeben; für die SVO-Heber errechnete man zwischen 900 und 930 Punkten, für die starken Pfälzer bis zu 960 Relativpunkte. „Uns Fans ist klar, dass Speyer als Favorit in den Wettkampf geht, doch wir unterstützen unsere Mannschaft und hoffen auf guten Gewichthebersport!“ so die einhellige Meinung im Bus. Der eine oder andere träumte wohl von einem „Loch“ auf Speyerer Seite, dann könnte man die drei Punkte mit nach Obrigheim nehmen.

Gut gelaunt, trotz leichtem Regen, flanierten wir dann in Speyer zunächst über den schönen Weihnachtsmarkt zwischen Dom und Altpörtel. Bei Glühwein, weiß und rot, Grillwurst und Pfälzer Spezialitäten wurde eine gute Grundlage für den abendlichen Wettkampf gelegt. Mancher Fan konnte auch noch „ein kleines Weihnachtsgeschenk“ mit nach Hause nehmen.

Ab 17.45 Uhr fuhren wir dann Richtung Vereinshalle des AV 03 Speyer. Leider gab es dort eine erste Enttäuschung. Obwohl wir sehr kurz nach Hallenöffnung eintrafen, waren schon die meisten Sitzplätze belegt oder namentlich reserviert. Große Empörung unter uns Fans, vor allem die vielen älteren Mitfahrer waren sauer. Die Stimmung brodelte, erste Buhrufe wurden laut, Beschimpfungen folgten.

Die Vereinsleitung des AV 03 versuchte nun mit Bierbänken noch etwas Abhilfe zu schaffen, doch letztendlich mussten ca. 30-40 Fans über den gesamten Wettkampf stehen.
Bekanntermaßen lassen wir uns als Fans des SVO nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Mit dem Absingen des Badnerliedes, mit „hier regiert der SVO!!“ und weiteren kreativen Texten wurde die Zeit bis zum Wettkampfbeginn überbrückt. Es war deutlich zu spüren, dass wir Obrigheimer das Heft in der Halle in der Hand hielten.

Gegen 19 Uhr betrat dann der Hallensprecher zur Mannschaftsvorstellung die Bühne. Nun war uns eigentlich schnell klar, dass Speyer hier nichts anbrennen lassen wollte. Verstärkt durch die spanischen Heber Sanchez Lopez und Brachi Garcia betraten weitere drei Olympiateilnehmer mit Almir Velagic, Jürgen Spieß und Alexej Prochorow die Heberbühne. Letztlich kam dann noch Tom Schwarzbach aus dem Nationalkader dazu.
Großen Jubel, Fanfarenklänge und Trommelwirbel gab es auf unserer Seite für den ersten Auftritt von Gheorghi Cernei für den SVO. Zusammen mit Ion Jubirca, Nico Müller, Alex Oberkirsch, „Neustudent“ Jakob Neufeld, Adrian Müller und Marius Öchsle sollte das angestrebte Ergebnis von über 900 Relativpunkten erreicht werden.
Für uns Fans nahm der Wettkampf dann den erwarteten Verlauf. Unsere Heber legten vor, die schwereren Gastgeber konterten und hielten ständig die Führung.

Im ersten Block des Reißens konnten Adrian (112kg), Alex (135kg) und Ion (116kg) den Rückstand bei 22 Relativpunkten halten. Im zweiten Block deutete sich plötzlich eine Wende an, denn Jakob (135kg), Gheorghi (150kg) und Nico (145kg) waren stärker als ihre direkten Gegner, konnten aber nur bis auf 3,7 Punkten an Speyer herankommen. Somit blieb der erste Punkt bei den Gastgebern. Bei uns Fans herrschte in der Wettkampfpause beste Stimmung, hatte uns doch unsere Mannschaft nicht enttäuscht und mit 380 Relativpunkten im Reißen eine neue Saisonbestleistung aufgestellt.
Dass Speyer mit den schweren Jungs im Stoßen nicht zu schlagen sein wird, trübte unsere Stimmung nicht. Trommelwirbel, Gesang und ständiger Applaus begleitete unsere Heber auch durch den zweiten Teil der Veranstaltung. Auch im Stoßen wagten sich unsere Sportler an Saisonbestleistungen und überzeugten mit insgesamt nur 4 Fehlversuchen. Zunächst hielten Ion (137kg), Alex (153kg) und Marius (162kg) den Rück in Grenzen aber gleichzeitig uneinholbar für die folgenden Jakob (165kg), Gheorghi (175kg) und Nico (180kg).
Somit endete der Wettkampf mit dem Sieg des AV 03 Speyer (952,2Pkt.) gegen den SV Obrigheim (921,2 Pkt.). Die Gastgeber mussten einen neuen Vereinsrekord aufstellen um die Saisonbestleistung unseres SVO zu schlagen.

Trotz aller Missstände zu Beginn des Wettkampfabends waren wir Fans versöhnt und zufrieden, denn unsere Heber zeigten guten Sport und für die schlechte Organisation in Speyer waren sie nicht verantwortlich.
Gegen 23 Uhr setzten uns unsere Busfahrer wieder wohlbehalten in Obrigheim ab, die einen gingen noch ein Bier trinken, die anderen sofort heim ins Bett.
Als Fazit kann man den Satz eines Mitfahrers stehen lassen: „Es ist immer schön mit den Fans zu den Auswärtskämpfen der Obrigheimer Heber zu fahren. Heute wurde zwar das Duell in Speyer verloren, doch die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft wird erst im April entschieden und dort ist Obrigheim ganz sicher wieder beteiligt.“

Die Ergebnisse unserer Heber im Einzelnen:

Adrian Müller
112kg Reißen=56,0 Pkt.
Marius Öchsle
162kg Stoßen=86,5 Pkt.
Alex Oberkirsch
135kg /153kg =143,0 Punkte
Jakob Neufeld
135kg /165kg =149,0 Punkte
Ion Jubirca
116kg /137kg =153,0 Punkte
Nico Müller
145kg /180 kg = 162,8 Punkte
Gheorghi Cernei
150 kg /175 kg = 171,0 Punkte

Es grüßt euch ein Obrigheimer Fan

„Für mich ist der Wechsel ein Fortschritt“

Nach vier Jahren als Bundestrainer kehrt Oliver Caruso als Cheftrainer zurück zum BWG

Ist der Job des Bundestrainers im Gewichtheben so unattraktiv, dass Sie nach vier Jahren wieder aufhören?
Nein, überhaupt nicht. Es hat große Freude gemacht, die besten Gewichtheber unseres Landes zu trainieren und auf höchstem Niveau zu arbeiten. Ich habe selbst so viele Jahre der Nationalmannschaft angehört und mich mit den Besten der Welt gemessen. Meine Erfahrungen als Sportler und als Trainer nun einbringen zu können, das war jeden Tag mein Antrieb.

Was sprach dagegen, dass Sie Ihre Arbeit fortsetzen?
Es wäre nur eine Unterschrift nötig gewesen, um meinen Vertrag beim BVDG zu verlängern. Das Angebot freut mich, ich nehme es auch als Wertschätzung meiner Arbeit. Als ich die Stelle des Bundestrainers vor knapp vier Jahren angetreten habe, gab ich gleichzeitig einen tollen Job auf – in der Position als verantwortlicher Landestrainer habe ich mich nämlich richtig wohl gefühlt und konnte sehr viel bewegen. Ich habe mit Nachwuchs- und Leistungssportlern gearbeitet, Gewichtheber-Trainer aus- und fortgebildet, war nah dran an der Entwicklung der Vereine und des Verbands, die Zusammenarbeit mit der Verbandsführung war sehr eng und vertraut. Auf Vieles davon musste ich verzichten, weil mein Job nun einen ganz anderen Fokus hatte. Es ist natürlich reizvoll, Profisportler auf Europa- und Weltmeisterschaften und vor allem die Olympischen Spiele vorzubereiten. Aber unterm Strich war das Gesamtpaket nicht so überragend, dass ich weitermachen wollte.

Was heißt das konkret?
Es gibt nicht den einen Grund, weshalb ich aufhöre. Was man nicht unterschätzen darf: Die Nationalmannschaft ist sehr oft unterwegs, nicht nur bei den Turnieren, sondern im Vorfeld bei zahlreichen Lehrgängen und Trainingslagern. Der Job des Bundestrainers ist nicht gerade familienfreundlich und das Privatleben zeitweise sehr eingeschränkt. Das ist der wichtigste Grund, weshalb ich mich neu orientiere.

Aber Sie haben doch gewusst, was auf Sie zukommt. Das konnte Sie nicht so sehr überraschen.
Ich bin jemand, der hohe Belastungen aushalten kann, der solche Herausforderungen sogar bewusst sucht. Aber wichtig ist, dass dann das Drumherum stimmt. Da hätte ich mir im Leistungszentrum in Leimen eine bessere Zusammenarbeit innerhalb des Führungsteams gewünscht und auf so manche unnötigen Debatten gerne verzichtet. Als Trainer muss ich mich voll auf die sportliche Arbeit konzentrieren können. Wobei ich betonen will, dass das Miteinander zwischen Mannschaft, dem Trainer- und Betreuerstab und unseren Wissenschaftlern richtig gut funktioniert hat.

Welche Rolle spielt das Abschneiden bei Olympia – sind Sie darüber enttäuscht?

Enttäuscht? Nein, ich war insgesamt mit dem Auftritt unserer Athleten zufrieden, auch wenn nicht jeder in Rio seine beste Leistung abgerufen hat. Vier unserer fünf Sportler sind unter die Top 10 gekommen, das ist ein respektables Ergebnis. Ich weiß, wie viel unsere Sportler in der Vorbereitung investiert und wie leidenschaftlich sie trainiert haben. Da kann ich keinem Einzigen einen Vorwurf machen, das ist entscheidend.

Sie haben während Olympia offen beklagt, dass Sie sich und Ihre Athleten benachteiligt fühlen, weil viele Athleten aus anderen Nationen nicht sauber seien und haben sogar mehrere Länder genannt, in denen staatliches Doping betrieben werde. Hat dieser Frust auch dazu beigetragen, als Bundestrainer aufzuhören?

Ich stehe zu meinen Aussagen, da habe ich nichts zurückzunehmen. Wir fordern dopingfreien Sport und halten uns daran, gleichzeitig sehen und wissen wir, was bei unseren Konkurrenten passiert. Schon so oft wurden härtere Anti-Doping-Maßnahmen versprochen – aber richtige Fortschritte hat es kaum gegeben. Ja, das ist frustrierend, aber wir hoffen weiter, dass sich etwas verbessert und versuchen unsere Motivation und die Lust am Gewichtheben hoch zu halten. Sonst hätte das alles keinen Sinn.

Wenn andere Sportler dopen, sollte das aber Ihre Sportler nicht daran hindern, dass sie bei Olympia ihre persönlich beste Leistung abrufen.

Ein noch so guter Plan und die beste Vorbereitung sind halt keine Garantie, dass es beim Wettkampf immer hundertprozentig funktioniert. Wir können mit unseren Ergebnissen zum großen Teil wirklich zufrieden sein. Sabine Kusterer hatte kurz vorher die Gewichtsklasse gewechselt und dann bei ihrer Olympia-Premiere Bestleistungen geschafft. Nico Müller, der sich sechs Wochen vor seinem Auftritt in Rio verletzt hatte, brachte fünf gültige Versuche auf die Bühne. Jürgen Spieß hat im Alter von 32 Jahren einen persönlichen Rekord im Stoßen aufgestellt. Und Almir Velagic wollte nach zwei 8. Plätzen bei den Olympischen Spielen in Peking und London volles Risiko gehen, um den Medaillenrängen so nahe wie möglich zu kommen.

Oliver Caruso mit Obrigheims Teamchef E. Ehrmann und Nico Müller bei der Verabschiedung vor den Olympischen Spielen 2016

Am Ende hatte er nur zwei gültige Versuche und kam als Neunter ins Ziel. Die beste Platzierung eines deutschen Hebers in Rio, aber er war noch weiter weg vom Medaillenrang als zuvor. Hadern Sie nicht damit?

Ganz ehrlich, nein. Almir hat über Jahre hinweg Top-Leistungen gezeigt und den größten Anteil daran, dass wir in den WM-Qualifikationen vier Startplätze für Rio erkämpft haben. Dort hat er leider nicht den besten Tag erwischt, vor allem wegen seines lädierten Ellenbogens. Wegen freier

Gelenkkörper wurde er schon zweimal operiert, hat nur noch manchmal Probleme. Bei Extrembelastungen ist das Risiko eben groß, dass sie wieder auftreten. In Rio war das so: Man sieht bei seinen Stoßversuchen, dass es nicht an Kraft oder Technik mangelt, sondern er die Ellenbogen nicht durchdrücken kann. Das müssen wir so akzeptieren.

Gilt das auch für die Leistung von Alexej Prochorow, der deutlich unter den Erwartungen blieb?
Im ersten Moment war ich darüber enttäuscht und hätte mir gewünscht, dass er ein größeres Kämpferherz zeigt. Aber Alexej war im Januar fast schon raus nach seinem Fußbruch und hat dann über Monate hart gearbeitet, um bei Olympia dabei zu sein. Ich glaube, am Ende haben ihm Reserven gefehlt, die er an diesem Tag gebraucht hätte.

Was sind für Sie die wichtigsten Erkenntnisse von Olympia für die Zukunft?
Für uns war es ganz schlecht, dass die WM so spät im Jahr war und der zeitliche Abstand zur EM ebenfalls sehr kurz. Dadurch hat uns ausreichend Zeit für das Grundlagentraining und für längere Regeneration gefehlt. Wer dopt, dessen Körper erholt sich viel schneller. Aber für unsere Athleten spielt die richtige Balance von Be- und Entlastung eine viel größere Rolle. Und da hat uns der vorgegebene Zeitplan mit diesem dichten Programm wirklich nicht geholfen. Letztlich waren es mit EM, WM und Olympia drei Wettkämpfe auf höchstem Niveau – da wird es am Ende eng.

Sie waren als Sportler vier Mal für Olympia qualifiziert, verletzungsbedingt nur zwei Mal am Start, in Barcelona 1992 und Atlanta 1996. Wie empfanden Sie persönlich Ihre Olympia-Premiere als Trainer in Rio?
Es war ein toller Rahmen, ich habe mich richtig wohl gefühlt. Wir hatten hervorragende Bedingungen, sowohl zum Trainieren als auch bei den Wettkämpfen. Der Kritik, von der ich auch hier und da gelesen habe, kann ich mich nicht anschließen.

Als Landestrainer werden Sie künftig wieder mehr an der Basis sein, zum Beispiel bei Nachwuchswettkämpfen und Bezirksmeisterschaften. Wird Ihnen die große internationale Bühne fehlen?

(weiter auf S. 21)

Atlanta/USA, 20.07.1996: Oliver Caruso gewinnt bei den Olympischen Spielen die Bronzemedaille. Mit einem Körpergewicht von 90,65 kg erreicht er mit 175 kg im Reißen und 215 kg im Stoßen die gleiche Last wie der Zweitplatzierte Kokas aus Griechenland, der knapp 1,3 kg weiniger auf die Waage bringt.

Ich habe auch als Bundestrainer zahlreiche Meisterschaften und Wettkämpfe der Jugend verfolgt, auch weil mein Verein Kraft-Werk Schwarzach hier sehr aktiv ist. Ich muss mich also nicht umgewöhnen. Außerdem werde ich Nico Müller und Matthäus Hofmann, der hoffentlich bald wieder gesund und belastbar ist, weiterhin trainieren. Der direkte Kontakt zur Leistungsspitze bleibt also bestehen und wo ich mich beim BVDG einbringen kann, werde ich das tun, wenn es gewünscht ist.

Was überwiegt im Moment: Das Bedauern, dass die Arbeit als Bundestrainer zu Ende geht, oder die Vorfreude auf die Rückkehr zum BWG?

Es war richtig, dass ich das Angebot, Bundestrainer zu werden, angenommen habe. Das bereue ich nicht. Aber es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, einen Strich zu ziehen. Also will ich da gar nicht vergleichen oder miteinander aufwiegen. Worauf ich mich riesig freue, ist die Tatsache, dass ich als Cheftrainer beim BWG in einem vertrauensvollen Umfeld arbeite und wieder mehr Freiheitsgrade kreativ nutzen kann. Die werde ich nutzen, um mich selbst fortzubilden, die Trainerausbildung im Gewichtheben zu forcieren und große Potenzial, das wir in Baden-Württemberg haben, auszuschöpfen. Auch wenn das von außen vielleicht anders aussieht: Für mich ist der Wechsel zurück zum Landesverband ein Fortschritt.

Cheerleading in Obrigheim

Begonnen hat alles im Jahre 2009 als Schul-AG mit 7 Mitgliedern an der Realschule Obrigheim, deren Schulleiter bis heute „Fan“ der neuen Breitensportart ist. Unter der engagierten Leiterin und Trainerin Anna Weber und ihren unermüdlichen Helfern wächst die Cheerleaderfamilie von Jahr zu Jahr an. Momentan sind über 60 aktive Cheerleader bei den “Waves Cheerleadern“ und ca. 20 Nachwuchscheerleader in der Schul-AG der Realschule Obrigheim.

„Wir machen einfach eine tolle Sportart“ und „bei uns herrscht eine ganz bestimmte Stimmung“ – dies sind Aussagen der Trainerin Anna Weber. Neben all dem sportlichen Leistungsgedanken sind bei den Aktiven auch Schulprobleme und Liebeskummer ein Thema. Es geht für Anna Weber nicht um die „Pompons wedelnden Blondinchen“, sondern um leistungsorientierte junge Sportlerinnen, die für ihren Sport mehrmals in der Woche trainieren. Es wird viel Wert auf Teamgeist, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Fairness gelegt.

Die Vielfalt der Sportart fasziniert Anna Weber bis heute. Stunts - also Hebefiguren - und tänzerische Elemente gehören ebenso dazu wie turnerische Aspekte, etwa Rad schlagen, Handstand und Überschläge. Unverzichtbar sind zudem die Anfeuerungsrufe. Zudem sollte alles so präzise wie synchron über die Bühne gehen. Und natürlich die alte Regel nie vergessen: "Immer lächeln."

Als bisher größte Erfolge sind unter anderem der Titel des Süddeutschen Vizemeisters und der dritte Platz bei den Deutschen Cheerleadermeisterschaften in Dresden zu nennen. Bei dieser Meisterschaft wurde man auch als bestes Jugendteam Baden-Württembergs ausgezeichnet. Bei regionalen Meisterschaften schafft es das Team regelmäßig in die vorderen Ränge.

Momentan bieten die Cheerleader Trainingsmöglichkeiten für Kids ab 8 Jahre an. Um in der Zukunft auch ein Team für jüngere Mädchen stellen zu können fehlt es im Moment noch an Trainer- und Hallenkapazitäten.

Wie kommen die Cheerleader zum SV Germania Obrigheim?

Irgendwann haben die Gewichtheber bei der Schul-AG angefragt, ob man nicht im Vorprogramm eines Wettkampfes auftreten möchte. Seit dem ersten Auftritt hat sich die Zusammenarbeit kontinuierlich verbessert und man hat viele tolle Auftritte bei den Wettkämpfen in der Neckarhalle verbracht. Mittlerweile sind die Cheerleader auch im bei anderen Veranstaltungen in der Gemeinde aktiv, z.B. Kiliansmarkt, Weihnachtsmarkt u.ä.

Im Jahre 2013 kamen zum ersten Mal Überlegungen auf, ob man sich nicht dem SV Germania Obrigheim, Abt. Schwerathletik, anschließen möchte, um endlich ein vollwertiges Mitglied der Obrigheimer Vereinsstruktur zu werden. Im Laufe des Jahres 2016 wurde nun die Mitgliedsänderung durchgeführt und die Cheerleader sind seit 1. Januar 2017 als Mitglieder beim SV Germania Obrigheim eingetragen und beim Badischen Sportbund für den SV Germania angemeldet.

Es gibt nun offiziell Cheerleading in Obrigheim!!!

Cheerleading ist kein billiger Sport. Ob weite Fahrten mit Bussen oder Bahn zu Auftritten und Meisterschaften, ob Sportkleidung und Pompons, alles ist teuer und für Jugendliche nicht zu leisten. Hier springen dankenswerter Weise die Eltern mit ein. Wer die Cheerleader unterstützen möchte, gegen Spendenbescheinigung, kann dies unter Konto: SV Obrigheim, IBAN DE 35 6745 0048 0003 5159 13, Stichwort Cheerleader, gerne tun.

Die derzeitigen Trainingszeiten:

Montag, 18.00 Uhr Jugendteam Stormy Waves, Trainingsraum der Gewichtheber unter der Neckarhalle

Montag, 19.00 Uhr Jugendteam Sparkling Waves, Trainingsraum der Gewichtheber unter der Neckarhalle

Freitag, 13.30 Uhr, Schul-AG, Gymnastikhalle

Samstag, ab 10.30 Uhr, Training der Wettkampteams, Gymnastikhalle

Wer gerne zum Probetraining kommen möchte kann sich über Facebook oder per Email melden.

Die Mannschaften der Cheerleader sind auch gerne bereit, bei Vereins- oder Betriebsfesten gegen eine Spende aufzutreten und ihren Sport zu zeigen.

Kontaktadresse:

waves.trainer@gmail.com

www.facebook.com/wavescheerleading

120 Jahre Kassenführung der Obrigheimer Gewichtheber

Im Januar 1897 gründeten 28 sportbegeisterte Männer den Athletenclub Obrigheim. Das genaue Datum ist mir nicht bekannt, aber ich gehe davon aus, dass es um den 10. Januar 1897 war.

An diesem Tag wurde nämlich die erste Eintragung in das Kassenbuch des neugegründeten Vereins gemacht. **Wilhelm Ehrmann** hat an diesem Tag 4 Mark, wie in dieser Zeit die Währung genannt wurde, als Beitrag einbezahlt. Der höchste Kontostand im ersten Jahr waren Ende Mai mit 116,35 Mark, wobei das nur kurzfristig war, da nicht näher bezifferte Ausgaben in Höhe von fast 100 Mark das Vereinsvermögen auf 16 Mark hat schrumpfen lassen.

Die Eintragungen gehen zunächst bis zum Jahr 1914. Danach ruhte vermutlich bedingt durch den 1. Weltkrieg das Vereinsleben. Nach Kriegsende finden sich noch die Eintragungen für das Jahr 1919 in dem Buch.

Der letzte Eintrag ist die Buchung eines **Forderungszettels für die Tanzveranstaltung vom 5. Oktober 1919,** was beweist, dass der Verein auch schon damals kulturell aktiv war.

Der Name des ersten Kassiers dürfte **Karl Hinninger** gewesen sein

Die Namen, die in dem Buch vorkommen sind: **Wilhelm Guttmann, Jakob Ludäscher, Peter Ludäscher Karl Reichardt, Peter Schneider, Philipp Knaus, Karl Huth, Theodor Knapp, Josef Knapp, Heinrich Volpp.** Weitere Namen sind zwar vorhanden, konnten jedoch nicht entziffert werden.

Wir sind sehr stolz und glücklich, dass wir mit dem Originalkassenbuch ein historisches Dokument des Vereins haben und somit ein Stück Vereinsgeschichte in Händen halten können.

Damit Sie einen Eindruck von diesem Buch bekommen, haben wir ein paar Fotos für Sie gefertigt.

Die Zeiten ändern sich. Wurde in der Anfangszeit noch in sauberer und kunstvoller Schrift das Kassenbuch geführt, so hat sich das grundlegend geändert. Heute werden die Daten per PC erfasst und online weitergeleitet.

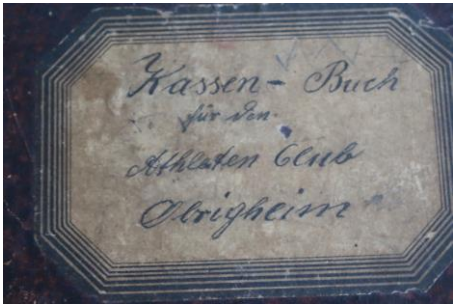
Die Aufgaben des Kassenführers und der Vereinsführung haben sich grundlegend geändert und werden, durch die unzähligen Vorschriften und Gesetze, die zu beachten sind, enorm erschwert. Insofern kann man uneingeschränkt sagen:

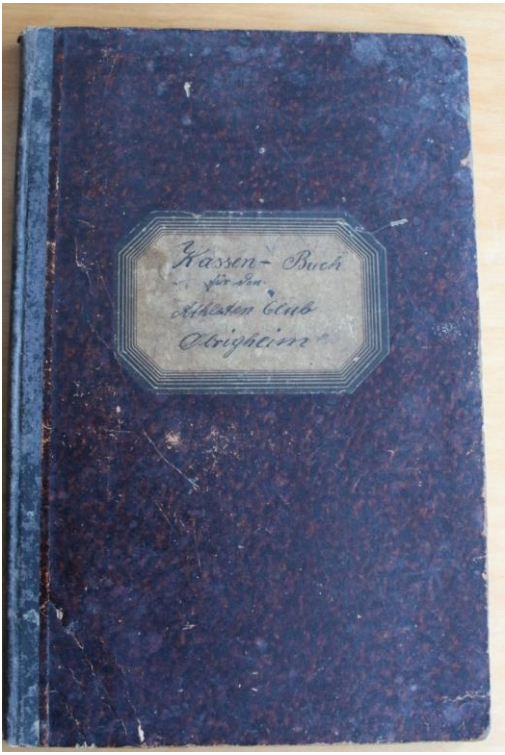
Früher war alles besser - zumindest in dieser Hinsicht!

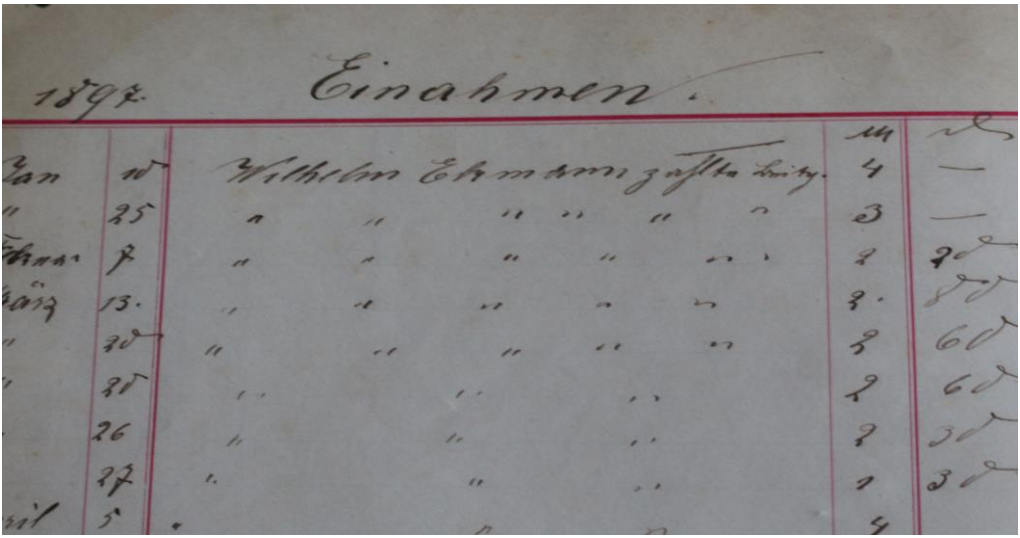
Ihr
Werner Diemer
Abteilungsleiter Finanzen

Ein historisches Dokument:

Das erste Kassenbuch der Obrigheimer Gewichtheber







Bildernachlese
Vereinsmeisterschaft mit Nikolausfeier

Masters-Ehrung durch das Land Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg ehrt alljährlich alle Master-Sportler (älter als 35 Jahre), die im abgelaufenen Jahr bei Welt- oder Europameisterschaften mit Edelmetall dekoriert wurden. Auf Einladung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport waren ein Großteil der 195 Sportlerinnen und Sportler, die insgesamt 158 Gold-, 100 Silber- und 136 Bronzemedaillen ins Ländle geholt haben, nach Stuttgart gekommen, um dort im „Weißen Saal“ des Neuen Schlosses von Staatssekretär Volker Schebesta willkommen geheißen zu werden. In seiner Laudatio würdigte dieser die Leistungen der baden-württembergischen Sportlerinnen und Sportler und stellte klar, dass Sport keine Frage des Alters, sondern eine Frage der Einstellung und der körperlichen Fitness sei. Das Beispiel der Medaillengewinner zeige deutlich, dass Sport in jedem Alter Leistungssport sein kann.

Unter den Geehrten befanden sich auch die Obrigheimer Master-Gewichtheber Walter Kretz und Horst Nitschke, die beide durch ihre Medaillengewinne bei der DM und WM die Ehrungskriterien erfüllt hatten und somit ihre verdiente Auszeichnung entgegennehmen konnten.

Sportlerehrung der Gemeinde Obrigheim

Im Rahmen der alljährlich stattfindenden Sportlerehrung wurden wieder zahlreiche Gewichtheber aus den Bereichen Aktive, Nachwuchs und Masters geehrt. In einem ansprechenden Rahmen konnten sie aus der Hand von Bürgermeister Achim Walter ihre verdienten Ehrenpreise in Empfang nehmen.

Die geehrten Sportler

Newsletter der Obrigheimer Gewichtheber
Nr. 1 - 01/201
HANTELSBLATT aktuell

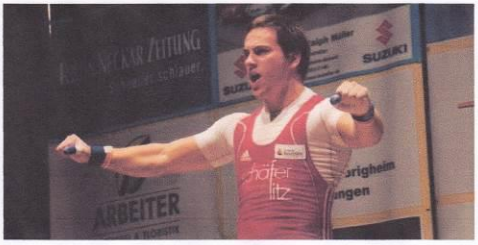
SV Obrigheim Vor dem Wettkampf

Ziel: Unbesiegt ins Halbfinale

Die Saison hätte für die Obrigheimer Gewichtheber bislang nicht besser laufen können: Fünf Wettkämpfe, fünf Siege. Gegen Roding werden allerdings zwei Top-Heber fehlen.

Der Blick auf die Bestenliste versetzt Anhänger des SV Obrigheim in helle Freude: Mit 920,2 Punkten sind die Gewichtheber mit Abstand die Nummer eins in Deutschland. Nach dem Gewinn des dritten Meistertitels [illegible]

Kameraden in der laufenden Runde keine Schwäche erlaubt. Souverän führt Obrigheim die Tabelle an und zichten. Vizeweltmeister Ivan Markov pausiert planmäßig, während Rene Horn beruflich verhindert ist. Marco Frick wird ins Team rücken und somit zu seinem 56. Bundesliga-Einsatz kommen. Matthäus Hofmann und Adrian Müller klagten zuletzt über Knieschmerzen. Sie mussten sich behandeln lassen, werden aber wohl mitwirken können. Die voraussichtliche Mannschaftsaufstellung: Marco Frick, Matthäus Hofmann, Adrian Müller, Nico Müller, Jakob Neufeld, Alexander Oberkirsch, Lena Trummer (Ersatz).



Matthäus Hofmann entwickelte sich 2013 deutlich weiter. Sein Bundesliga-Rekord steht derzeit bei 161,6 Punkten.

Unser Gegner: TB 03 Roding

Simon Brandhuber ist aktueller U23-Europameister und gilt als größtes Talent des Clubs aus der Oberpfalz.

Roding baut wie der SV Obrigheim auf die Jugend. Das zahlt sich aus: Die 1. Mannschaft setzt sich überwiegend aus Eigengewächsen und Hebern umliegender Vereine zusammen. Bester Athlet ist Simon Brandhuber, der 2013 in Estland U23-Europameister wurde, und ebenso wie Teamkollege Gregor Nowara und die Obrigheimer Matthäus Hofmann, Adrian und Nico Müller dem deutschen Perspektivkader angehören. Besonders stark ist Roding im Stoßen, wie das jüngste Duell gegen Speyer bewies. Erst in den letzten Versuchen konnte sich der Vizemeister durchsetzen.

Tabelle Bundesliga-Staffel West

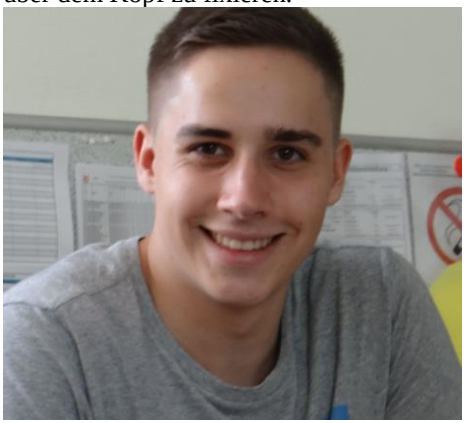
1.	SV Obrigheim	4387,6 : 3463,6	15 : 0	920,2
2.	AV 03 Speyer	3940,3 : 3818,9	12 : 3	849,2
3.	AC St. Ilgen	2911,8 : 2963,9	6 : 6	777,4
4.	KSV Durlach	2800,8 : 2931,0	6 : 6	739,0
5.	AC Mutterstadt	2878,0 : 3045,8	3 : 9	734,7
6.	TB 03 Roding	2847,4 : 2878,8	3 : 9	750,0
7.	TSV Heinsheim	2379,7 : 3043,6	0 : 12	604,6

Sie wollen stets **aktuell informiert** sein über die
Obrigheimer Gewichtheber?
Dann abonnieren Sie kostenlos unseren **NEWSLETTER**, der vor Heimkämpfen der Bundesliga-Mannschaft und zu besonderen Anlässen erscheint.
Eine kurze Nachricht an **hantelsblatt@gmx.de** genügt!

Ladenburg gegen Obrigheim II
478,6 : 362,2

Nach dem überzeugenden Auftaktsieg gegen Mannheim musste die Oberliga-Mannschaft beim Meisterschaftsfavoriten Ladenburg antreten. Klar war, dass in der Römerstadt ein weiterer Erfolg nur über eine Optimal-Besetzung der Mannschaft zu realisieren war. Während die Gastgeber ihr bestes Team aufbieten konnten mussten die Germanen wegen des Fehlens von Neuzugang Marius Oechsle (Erstliga-Einsatz) und des krankheitsbedingten Ausfalls von Sarah Döll hier einige Abstriche machen. Entsprechend schlug sich dies im Zwischenergebnis nieder und Ladenburg sicherte sich mit einem Vorsprung von 35 Zählern den Punkt im Reißen. Eine durchaus mögliche Aufholjagd scheiterte am unglücklichen Auftritt von Yannik Staudt, der im Stoßen ohne Wertung blieb, sodass der klare 478,6 zu 362,2 Erfolg von Ladenburg nicht mehr zu verhindern war.

Bester im Team war Philipp Hülser (Bild o.r.) , der hervorragende 103,0 Punkte erzielte. In Top-Form präsentierte sich Ruben Hofmann, der mit neuen Bestleistungen von 90 kg im Reißen und 113 kg im Stoßen gleich 76,0 Relativen glänzte. Ohne Fehlversuch blieben die beiden „Nachrücker“ Kevin Ockert (102 kg / 120 kg / 56,2 Punkte) und Martin Siegmann (74 kg / 95 kg / 45,0 Punkte). Niklas Ripperger gelang es 105 bzw. 130 kg (47,0 Punkte) über dem Kopf zu fixieren.



Eisenbach gegen Obrigheim II
318,9 : 355,5

Mit einem schwer erkämpften 355,5 zu 318,9 Erfolg kehrte die Oberliga-Mannschaft von ihrem Auswärtskampf in Eisenbach zurück. Da auf Obrigheimer Seite mit Marius Oechsle, Philipp Hülser und Yannik Staudt drei wichtige Punktlieferanten nicht zur Verfügung standen, sollte es die Jugend richten.

Mit nur einer Ausnahme waren ausschließlich Nachwuchsathleten aufgeboten, die aber aufgrund hervorragender Leistungen die Begegnung offen gestalten konnten. Die Schwarzwälder, die an diesem Tag ihr 40-jähriges Vereinsjubiläum feierten, leisteten energische Gegenwehr und gewannen das Reißen mit einem Minimalvorsprung von 0,2 Punkten. Die Germanen hatten es dabei selbst in der Hand, diese Disziplin für sich zu entscheiden, doch Martin Siegmann scheiterte im 3. Versuch an der Steigerung auf 78 kg und Niklas Ripperger musste sich mit lediglich einem gelungenen Reißversuch begnügen. Im Stoßen profitierte man vom verletzungsbedingten Ausfall eines Heimhebers, was schließlich zum Gewinn dieser Disziplin und somit auch zu einem 2 zu 1 Gesamterfolg führte.

Beste eines mit einem Durchschnitt von 16 Jahren noch sehr jungen Teams war EM-Teilnehmerin Celina Schönsiegel, die mit 46 kg im Reißen und 62 kg im Stoßen persönliche Bestleistungen aufstellte und hervorragende 79,0 Punkte erzielte. Ihr folgte Ruben Hofmann, der aufgrund von fehlerfreien 88 bzw. 108 kg 72,0 Punkte ansammelte. Insgesamt 65,0 Punkte trug Sarah Döll (Reißen 55 kg / Stoßen 67 kg), deren Einsatz wegen eines kleinen operativen Eingriffs lange Zeit in Frage stand, zum Gesamtergebnis bei. Dahinter mit 61,0 Punkten Angelina Ursolino, die 46 bzw. 60 kg zur Hochstrecke brachte. Niklas Ripperger musste sich lehrgangsgestresst mit lediglich drei gültigen Versuchen (Reißen 100 kg / Stoßen 130 kg) sowie 42,0 Punkten begnügen. Martin Siegmann (Reißen 72 kg gleich 10,0 Punkte) und Janne Soldner (Stoßen 130 kg gleich 26,5 Punkte) teilten sich den Wettkampf.

Obrigheim II gegen Flözlingen
480,8 : 396,4

Mit dem SV Flözlingen hatte die „Zweite“ einen weiteren hochklassigen Gegner zu Gast. Dass sich die Begegnung letztlich zu einer recht klaren Angelegenheit zugunsten der Gastgeber entwickelte lag daran, dass die Gäste auf einen ihrer Leistungsträger verzichten mussten, was deren Konkurrenzfähigkeit doch entscheidend beeinträchtigte. Die Gastgeber, obwohl selbst auch nicht in Optimal-Besetzung, überzeugten mit einem Klasse Auftritt sowie zahlreichen Bestleistungen. Am Ende konnte man sich über einen deutlichen 480,8 zu 396,4 Erfolg freuen.

Yannik Staudt erkämpfte sich den Nimbus des Tagesbesten. Er bezwang 104 kg im Reißen und 133 kg im Stoßen und brachte es damit auf 107,0 Relativpunkte.

Ihm folgte Philipp Hülser, der aufgrund von 110 kg im Reißen und 136 kg im Stoßen insgesamt 95,0 Punkte ansammelte. Hervorragende 83,0 Punkte brachte Celina Schönsiegel in die Wertung. Die erst 14-jährige Teilnehmerin an der Jugend-EM bot einen makellosen Wettkampf und steigerte sich auf sehr gute 49 bzw. 63 kg. Ebenfalls mit neuen Bestleistungen und starken 81,0 Punkten glänzte Ruben Hofmann. Er brachte fehlerfrei 93 bzw. 115 kg zur Hochstrecke. Routinier Kevin Ockert (Reißen 104 kg / Stoßen 121 kg) trug 57,8 Punkte zum Gesamtergebnis bei, gefolgt von Angelina Ursolino, die 45 bzw. 62 kg über dem Kopf fixierte und 57,0 Punkte erzielte.

Laufenburg gegen Obrigheim II
216,4 : 255,0

Gewaltig „rotieren“ mussten die Mannschaftsverantwortlichen vor dem Auswärtskampf in Laufenburg. Geschuldet war dies der aktuellen Personalsituation. Das Personalkarussell hatte sich so vehement gedreht, dass mit Ausnahme von Sarah Döll keiner der weiteren Stammheber verfügbar war. So war man gezwungen vermehrt auf die Jugend zu setzen und ein mit einem Durchschnittsalter von knapp 16 Jahren ganz junges Team ins südbadische Laufenburg zu schicken. Doch das Team gab sich keinesfalls geschlagen und konnte zur Überraschung aller die Begegnung offen gestalten. Hart umkämpft war das Reißen, das erst mit den beiden letzten Versuchen zugunsten der Germanen entschieden wurde. Deutlicher wurde es im

Stoßen, wo sich die Gäste aufgrund ihrer größeren Physis durchzusetzen vermochten. Völlig unerwartet konnten somit ein 255,0 zu 216,4 Erfolg sowie 3 Siegpunkte auf dem Obrigheimer Konto verbucht werden.

Punktbeste im Team war Sarah Döll mit 76,0 Punkten.

Sie zeigte einen hervorragenden Wettkampf und brachte 58 kg im Reißen und 73 kg im Stoßen zur Hochstrecke.

Es folgte Marie Waldenberger, die erstmals nach einer fast 2-jährigen Pause wieder an die Hantel ging. Sie überraschte mit 46,0 Punkten und 36 bzw. 47 kg in den beiden Teildisziplinen. Aufgrund seiner neuen Bestleistungen von 110 kg im Reißen und 140 kg im Stoßen steigerte sich Janne Soldner auf 44,0 Punkte. Für 43,0 Punkte stand Niklas Ripperger. Ihm gelang es 101 bzw. 133 kg über dem Kopf zu fixieren. Elias Feil (Reißen 82 kg / Stoßen 104 kg) trug 25,0 und Philipp Sailer (70 kg / 90 kg) 21,0 Punkte zum Mannschaftsergebnis bei.

Die Teams aus Laufenburg und Obrigheim

LANDESLIGA

Waldhof gegen Obrigheim III
93,9 : 275,8

Die personelle Situation in den übergeordneten Mannschaften schlug sich auch auf die Landesliga-Mannschaft nieder, die zusätzlich noch einige krankheitsbedingte Ausfälle zu verkraften hatte und deshalb nur mit fünf Athleten in den Wettkampf gehen konnte. So gesehen war die klare 93,9 zu 275,8 Niederlage beim TV Waldhof Mannheim keine wirkliche Überraschung. Janne Soldner (Reißen 104 kg / Stoßen 135 kg) gefiel mit 32,0 Punkten und einer neuen Bestleistung im Stoßen. Daniel Pischzan (105 kg / 125 kg = 22,0 Punkte) hatte zugunsten der Mannschaft nochmals die Gewichtheberschuhe geschnürt. Elias Feil (79 kg / 103 kg) erzielte 21,9 und Elisabet Hofmann (42 kg / 55 kg) 18,0 Punkte. David Haaß blieb zwar ohne Zähler, steigerte sich aber auf 68 bzw. 83 kg.

Obrigheim III gegen Feldrennach
176,8 : 105,2

Nach der Auftaktniederlage in Waldhof verbuchte die „Dritte“ gegen Feldrennach ihr erstes Erfolgserlebnis. Als Bester mit 52,0 Punkten erwies sich dabei Martin Siegmann, der 76 bzw. 100 kg in die Senkrechte wuchtete. Ben Schenk (47 bzw. 58 kg) konnte sich über 28,0 Punkte freuen.

von Franz Hauß

Für 27,0 Punkte stand Philipp Sailer, der ohne Fehlversuch 70 bzw. 90 kg in die Wertung brachte. Elias Feil (Reißen 84 kg / Stoßen 102 kg gleich 25,8 Punkte), Patrick Ehrmann (77 bzw. 95 kg gleich 24,0 Punkte) sowie Elisabet Hofmann (43 bzw. 56 kg gleich 20,0 Punkte) standen dem nur unwesentlich nach. Ersatzmann David Haaß brauchte nicht einzugreifen.

Durlach II gegen Obrigheim III
319,6 : 36,0

Gar nicht gut erging es der Landesliga-Mannschaft, die bei der Bundesliga-Reserve des KSV Durlach anzutreten hatte. Sie hatte besonders hart unter der prekären Personalsituation zu leiden, sodass sie lediglich mit vier einsatzbereiten Athleten antreten konnte. Die eingesetzten Heber taten ihr Bestes, doch jeglicher Chance beraubt mussten sie eine klare 36,0 zu 319,6 Niederlage hinnehmen.

Elisabet Hofmann kam auf 19,0 Punkte und erzielte im Reißen mit 44 kg eine neue Bestleistung. Im Stoßen bezwang sie anschließend 54 kg. Ben Schenk bewältigte 43 bzw. 54 kg und bekam dafür 17,0 Punkte gutgeschrieben. David Haaß fand diesmal nicht so gut in den Wettkampf und blieb an seinen Anfangsversuchen von 68 bzw. 80 kg hängen. Dem kurzfristig eingesprungenen Dennis Reiß gelang es 65 bzw. 100 kg über dem Kopf zu fixieren.

JUGENDINFO

Landesmeisterschaften
der Schüler und Kinder
am 29.10.2016 in Nagold

Frühes Aufstehen war angesagt für die Nachwuchsheber und Betreuer, die bei den Landesmeisterschaften der Schüler und Kinder in Nagold im Einsatz waren. Die recht hohe Teilnehmerzahl machte einen sehr frühen Beginn und somit eine noch frühere Anreise erforderlich. Doch alle zwölf Akteure präsentierten sich hellwach und überzeugten durchweg mit hervorragenden Leistungen. So war Obrigheim nicht nur der teilnahmestärkste, sondern mit neun Podestplätzen und dem Sieg im Mannschaftswettbewerb auch der erfolgreichste Verein.

von Franz Hauß

Bei den „Kindern“ der Jahrgänge 2004 und jünger erreichte Lara Ludäscher in ihrem 3. Wettkampf mit den neuen Bestmarken von 22 kg im Reißen und 28 kg im Stoßen Platz 2 in der Klasse bis 48 kg und steigerte dabei ihre Zweikampfleistung um 8 kg.
Bei der männlichen Jugend sicherten sich Farin Soldner mit 32 bzw. 45 kg den 3. und Tim Holetz mit 29 bzw. 45 kg den 5. Platz, beide jeweils mit neuen persönlichen Rekorden. Die Klasse bis 62 kg sah Conner Klassig in Front, der aufgrund von 47 und 57 kg in den beiden Teildisziplinen mit insgesamt 15 kg den größten Leistungssprung offerierte. Gold auch für Justin Schönsiegel, der mit der Steigerung auf 45 bzw. 56 kg die Klasse über 62 kg für sich entschied.

Im Bereich „Schüler“ (Jahrg. 20001/02/03) offenbarte die EM-Siebte Celina Schönsiegel als Gewinnerin der Klasse bis 48 kg ihr enormes Können. Ohne in die Vollen zu gehen, bewegte sie sich mit 45 kg im Reißen bzw. 57 kg im Stoßen im Bereich ihrer Bestleistungen. In der Kategorie bis 58 kg kam Angelina Ursolino (48 kg / 60 kg) auf den 3. und Joy Reitter (22 kg / 28 kg) auf den 4. Platz. Silber erkämpfte sich Elisabet Hofmann (43 kg / 50 kg) als Zweite der Klasse über 63 kg. Ben Schenk holte sich im ersten Wettkampf nach seiner Handfraktur Bronze in der Klasse bis 56 kg und brachte dabei 46 bzw. 57 kg zur Hochstrecke. David Haaß beschloss die Germanen-Erfolgsserie mit den neuen Bestmarken von 69 bzw. 84 kg und Rang 3 in der Klasse über 69 kg. Auf Rang 5 Philipp Sailer, der nach einer anstrengenden Berlin-Woche mit 60 bzw. 78 kg zwangsläufig ein paar Abstriche machen musste.

Im Mannschaftswettbewerb waren die Germanen nicht zu schlagen. In der Aufstellung Celina Schönsiegel (73,0), Angelina Ursolino (63,0), Ben Schenk (26,0), Lara Ludäscher (21,0) und Elisabet Hofmann (14,0) sammelte man insgesamt 197,0 Punkte und lag damit deutlich vor Gastgeber Nagold (173,0) und Oberböbingen (140,0).

Intern. Deutsche Jugendmeisterschaften am 02./03.12.2016 in Berlin

Berlin rief und viele folgten dem Ruf in die Bundeshauptstadt. Mit 69 Teilnehmern (48 männlich und 21 weiblich) der Jahrgänge 1999, 2000 und 2001 war die intern. Deutsche Jugend-Mehrkampfmeisterschaft ähnlich gut besucht wie im Vorjahr. Der Obrigheimer Gewichtheber-Nachwuchs war mit insgesamt sieben Teilnehmern vertreten, die sich vor Ort in einem Fünfkampf, bestehend aus den Gewichtheber-

Disziplinen Reißen und Stoßen sowie den Athletikübungen Lauf, Sprung und Wurf, zu messen hatten. Sie lösten diese Aufgabe so gut, dass sich drei davon über Plätze auf dem Siegespodest freuen konnten.

Gespannt wartete man auf den Ausgang im Wettbewerb und die deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft. Das Germanen-Team in der Besetzung Yannik Staudt (106,0 Relativpunkte), Ruben Hofmann (88,0), Sarah Döll (75,0) und Janne Soldner (39,0) schlug sich prächtig und belegte mit sehr guten 308,0 Punkten knapp geschlagen hinter Gräfenroda (313,4) den 2. Platz. Auf den Plätzen dahinter Chemnitz (294,0), Schwedt (293,0), Grünstadt (280,0) und Potsdam (188,4).

Die herausragende Punktzahl in der Einzelwertung erzielte Yannik Staudt, der aufgrund von 106 kg im Reißen und 127 kg im Stoßen sowie guten Athletikergebnissen 719,3 Punkte ansammelte und damit um die Winzigkeit von 0,8 Punkten den 1. Platz verfehlte. Ein gelungener Versuch mehr hätte ihn sicher zu Gold geführt. Den 14. Platz mit 508,6 Punkten belegte Janne Soldner, der sich im Gewichtheben auf 108 bzw. 137 kg steigerte. Beeindruckend auch das Abschneiden von Ruben Hofmann, der im Reißen erstmals 97 kg bewältigte und im Stoßen mit 115 kg seine Bestmarke egalisierte. Zusammen mit seinen Leistungen in Wurf, Sprung und Lauf brachte er es auf sehr gute 687,4 Punkte, was letztlich den Bronzeplatz bedeutete. Den 6. Platz mit 547,1 Punkten erkämpfte sich Elias Feil, der in Anbetracht seiner erst kurzen Trainingszeit eine erstaunliche Leistung abrief. Nicht ganz zwei Punkte dahinter Niklas Ripperger (545,3), der sich nach gerade überstandener Krankheit mit Rang 7 begnügen musste.

Mit Bronze dekoriert ging Sarah Döll aus dem Wettbewerb. Auf die neue Bestleistung von 61 kg im Reißen folgten 71 kg im Stoßen.

Hinzu kamen 9,70 m im Schockwurf, 6,53 m im Schlussdreisprung und 10,5 Sek im Pendellauf, sodass sie sich in Summe über insgesamt 508,9 Punkte freuen konnte. Nicht ganz optimal lief es für Elisabet Hofmann, die mit ihren Versuchen etwas Pech hatte und mit 341,7 Punkten den 8. Rang belegte.

2-Burgen-Turnier
am 04.12.2016 in Weinheim

Am ersten Dezember-Sonntag stand das 2-Burgen-Turnier in Weinheim auf dem Programm. Das alljährlich stattfindende und landesoffen ausgetragene Turnier war für die Altersbereiche Schüler (Jahrgänge 2002/03), Kinder A (Jahrgänge 2004/05) und Kinder B (Jahrgänge 2006 und jünger) ausgeschrieben und erfreute sich mit insgesamt 81 Teilnehmern regen Zuspruchs. Die Gastgeber erwiesen sich als gute Ausrichter der Veranstaltung und geizten nicht mit Ehrenpreisen.

Obrigheim war mit insgesamt zehn Nachwuchshebern an die Bergstraße gereist. Alle präsentierten sich in sehr guter Verfassung und überzeugten durch tadellose Versuche, gute Leistungen und hohes technisches Können. Fünf durften sich über Klassensiege freuen und drei weitere schafften Treppchen-Platzierungen. Zudem wurde Celina Schönsiegel als relativbeste Heberin der Veranstaltung ausgezeichnet. Mit 196,0 Punkten konnte in der Aufstellung Celina Schönsiegel (81,0 Punkte), Angelina Ursolino (64,0), Kiana Hemmann (28,0) und Lara Ludäscher (23,0) der Mannschaftstitel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigt werden.

Im Bereich Kinder B erreichte Lara Ludäscher mit den neuen Bestleistungen von 23 kg im Reißen und 30 kg im Stoßen Platz 2 in der Klasse bis 48 kg. In der Klasse bis 53 kg war Kiana Hemmann erfolgreich. Sie steigerte ihre Bestmarken auf 28 bzw. 34 kg. Im Bereich Kinder A belegte Farin Soldner mit sehr guten 33 bzw. 46 kg den 2. Platz, gefolgt von Tim Holetz (31 bzw. 40 kg) und Lars Sailer (29 bzw. 37 kg), alle drei mit neuen persönlichen Rekorden. Die Klasse über 56 kg wurde von Conner Klassig dominiert, der erstmals 49 bzw. 60 kg zur Hochstrecke brachte.

Im Bereich Schüler musste Ben Schenk aufgrund gesundheitlicher Probleme nach seinem ersten Reißversuch den Wettkampf abbrechen, wodurch ihm leider eine Podest-Platzierung verwehrt blieb. Sehr gut in Szene zu setzen vermochte sich die weibliche Jugend. Die EM-Siebte Celina Schönsiegel war in der Klasse bis 48,0 kg aufgrund ihrer 48 kg im Reißen und 62 kg

im Stoßen nicht zu schlagen und in der Kategorie bis 63,0 kg erwies sich Angelina Ursolino (Bestleistungen mit 50 bzw. 62 kg) als die Stärkste. Den Abschluss machte David Haaß, der in der Klasse über 69 kg erfolgreich war und sich auf 73 bzw. 87 kg verbesserte.

von Franz Hauß

Jugend-Vereinsmeisterschaften mit Nikolausfeier

Insgesamt zum 40. Mal in Folge fanden die Vereinsmeisterschaften der Obrigheimer statt. In Anwesenheit zahlreicher Eltern und Angehöriger sowie einigen Gewichtheber-Interessierten präsentierten sich die jungen Sportlerinnen und Sportler mit technisch hochwertigen Versuchen verbunden mit für diesen Altersbereich überdurchschnittlichen Leistungen. Alle waren mit sehr viel Freude bei der Sache und es gab immer wieder Bestleistungen zu beklatschen.

Insgesamt 21 Jugendliche bewarben sich um die einzelnen Jahrgangstitel, 9 davon im direkten Wettkampf. Vom Wettkampf ausgenommen waren die Athleten/innen, die in den laufenden Mannschaftsbetrieb integriert sind. Die Veranstaltung war wie immer eingebettet in eine kleine Nikolausfeier, in deren Rahmen der Nikolaus in Person von Thorsten Hauß und sein Knecht Ruprecht (Erik Lippmann) den jungen Gewichthebern kleine Präsente überreichten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch Farin Soldner, der mit seiner Trompete einige Weihnachtslieder zur Gehör brachte. Die Veranstaltung endete mit einem Dank der Eltern an die im Nachwuchsbereich tätigen Trainer/Betreuer Daniel Pischzan, Volker Hauß, Ingo Fein, Thomas Kostrzewa, Thorsten Hauß und Franz Hauß.

Vereinsmeister wurden:

Jahrg. 2009 männl.: Lukas Wagner. **Jahrg. 2007 weibl.:** Kiana Hemmann vor Lara Ludäscher**. Jahrg. 2005 männl.:** Farin Soldner vor Lars Sailer vor. **Jahrg. 2004:** Conner Klassig vor Tim Holetz und Justin Schönsiegel. **Jahrg. 2002 männl.:** Ben Schenk vor David Haaß. **Jahrg. 2002 weibl.:** Celina Schönsiegel vor Angelina Ursolino. **Jahrg. 2001:** Philipp Sailer (männl.) und Elisabet Hofmann (weibl.). **Jahrg. 2000 männl.:** Ruben Hofmann vor Niklas Ripperger und Elias Feil. **Jahrg. 2000 weibl.:** Sarah Döll. **Jahrg. 1999:** Yannik Staudt vor Janne Soldner.
Krankheitsbedingt gefehlt hat Nico Hüther

von Franz Hauß

1. Bundesliga – Gruppe A

24.09.2016:
KSV Durlach – Pforzheim 642,6: 504,7
AC Mutterstadt – AV Speyer 715,4: 760,3
TB Roding – AC St. Ilgen 716, 4: 0,0

15.10.2016:
St. Ilgen **– SV Obrigheim** 541,6: 800,0
AV Speyer – KSV Durlach 707,4: 555,5
SC Pforzheim– TB Roding 519,9: 670,9

12.11.2016:
Obrigheim – SC Pforzheim 786,0: 514,0
KSV Durlach – Mutterstadt 716,4: 731,1
TB 03 Roding –AV Speyer 647,0: 765,2

17.12.2016:
AV Speyer 03 –**Obrigheim** 952,2: 921,3
Pforzheim – AC St. Ilgen 588,8: 660,2
AC Mutterstadt– TB Roding 742,2: 734,5

21.01.2017:
TB 03 Roding –KSV Durlach
SV Obrigheim - Mutterstadt
AC St. Ilgen – AV Speyer 03

04.02.2017:
AV Speyer 03 – SC Pforzheim
AC Mutterstadt – AC St. Ilgen
KSV Durlach – **SV Obrigheim**

18.02.2017:
SV Obrigheim – TB 03 Roding

25.02.2017:
AC St. Ilgen –KSV Durlach
SC Pforzheim – AC Mutterstadt

Tabelle: 1. BL Gruppe A

		Max.	Punkte
1. AV Speyer 03			
3185,1	2539,2	952,2	12: 0
2. TB 03 Roding			
2768,8	2027,3	734,5	7 :5
3. SV Germania Obrigheim			
2507,3	2007,8	921,3	6 : 3
4. AC Mutterstadt			
2188,7	2211,2	742,2	4 :5
5. KSV Durlach			
1914,5	1943,2	716,4	4: 5
6. AC Germania St. Ilgen			
1201,8	2104,9	660,2	2: 7
7. SC Pforzheim			
2127,1	2759,7	588,5	1 : 11

Gewichtheben im Internet

Alle Bundesliga-Ergebnisse finden Sie stets aktuell auf der Homepage des Bundesverbands Deutscher Gewichtheber

german-weightlifting.de

Neben Ergebnissen gibt es dort aktuelle Infos und Links zu den Auftritten der Gewichtheber auf Facebook, Instagram und Youtube.

Konkrete Information zu Ihren Obrigheimer Gewichthebern, alle Ergebnisse, die den SVO betreffen und den Link zu den Obrigheimer Gewichthebern bei Facebook finden sie weiterhin auf

obrigheimer-gewichtheber.de

Infos in englischer Sprache gibt es unter ewfed.com (europäischer Gewichtheberverband) oder iwf.net beim Weltverband der Gewichtheber.

	15.10. St. Ilgen Auswärts	**12.11.** Pforzheim Heim	**17.12.** Speyer Auswärts	**21.01.** Mutterstadt Heim	**04.02.** Durlach Auswärts	**18.02.** Roding Heim
Nico MÜLLER	135,0 171,0 147,0	138,0 172,0 155,0	145,0 180,0 162,8			
Jakob NEUFELD	128,0 162,0 136,0	131,0 163,0 140,0	135,0 165,0 149,0			
Alexander OBERKIRSCH	125,0 140,0 126,0	- - -	135,0 153,0 143,0			
Adrian MÜLLER	110,0 125,0 120,0	108,0 125,0 121,0	112,0 - 56,0			
Ion JUBIRCA	110,0 135,0 145,0	110,0 134,0 140,0	116,0 137,0 153,0			
Marius OECHSLE	125,0 155,0 126,0	126,0 150,0 125,0	- 162,0 86,5			
Yannik STAUDT	- - -	100,0 132,0 105,0	- - -			
Gheorghii CERNEI	- - -	- - -	150,0 175,0 171,0			
Gesamt:	**800,0**	**786,0**	**921,3**			